

Herrn

Alfons Schmid  
9991 Dölsach 4



# DÖLSACHER ZEITUNG

JÄNNER 1981

NR 10

1. JAHRGANG

Erscheinungsort Dölsach  
Verlagspostamt 9991 Dölsach  
P.b.b.

Bürgermeister Josef Brunner

## RÜCKBLICK UND VORSCHAU

Liebe Gemeindebürger!

Das Jahr 1980 ist zu Ende gegangen und ich möchte einen kleinen Rückblick über dieses Jahr bringen.

Das wohl wichtigste Ereignis dieses Jahres war die am 23. März stattgefundene Gemeinderatswahl. Acht junge Herren und eine Frau wurden neu in den Gemeinderat gewählt. Die Wahlwerbung als solches war korrekt mit kleinen Entgleisungen. Zu guter Letzt hat sich alles in Wohlgefallen aufgelöst. Die Zusammenarbeit ist konstruktiv und auch die neuen Gemeinderäte sind sich ihrer Verantwortung bewußt.

Im Monat Juli wurde in sämtlichen Baulichkeiten durch die Tiroler Landesbrandverhütungsstelle eine Feuer- und Elektrofeuerbeschau durchgeführt. Hierbei mußte festgestellt werden, daß in verschiedenen Häusern äußerst grobe Mängel bestehen.

Das Musikheim wurde durch die Musikkapelle in vielen freiwilligen Schichten mustergültig saniert und für die Musik ein schönes Probelokal eingerichtet. Die Gemeinde hat hierfür einen Betrag von S 175 000 zur Verfügung gestellt. Auf diesem Wege danke ich allen Musikkameraden für die fleißige Mitarbeit.

Für die freiw. Feuerwehr Görtschach/Gödnach wurde ein Notstromaggregat um einen Preis von S 40 100 angekauft, sodaß nun beide Wehren mit einem solchen Gerät ausgerüstet sind.

Mit finanzieller Mithilfe der Landesforstinspektion ist geplant, im Park oberhalb des Arzthauses einen Kinderspielplatz zu errichten. Die Geräte, meist aus Holz, sind bereits fertig und im Frühjahr wird dieser Spielplatz zugänglich gemacht werden.

Die Gemeindebücherei wird, was die Bücherauswahl betrifft, von Jahr zu Jahr vielfältiger, heuer wurden wieder Bücher um S 17 000 angekauft.

An der Margarethenkirche an der Bundesstraße wurde durch das Denkmalamt Sanierungsarbeiten durchgeführt; dafür wurden im laufenden Jahr S 128 000 aufgewendet.

Durch den orkanartigen Sturm im Sommer 1980 entstand am Arzthaus in Dölsach schwerer Schaden, die Sanierungsarbeiten dafür erforderten einen Betrag von S 164 000.

Kleine Wegstücke konnten wieder asphaltiert werden, Aufwendungen dafür S 134 000.

### OSTTIROLER VIERGESANG

#### ALS STERNSINGER IN DÖLSACH

EINEN BESONDEREN MUSIKALISCHEN LECKERBISSEN BIETEN HEUER DIE STERNSINGER IN DÖLSACH. DER WEITUM DURCH RUNDFUNK UND FERNSEHEN BEKANNTE "OSTTIROLER VIERGESANG" WIRD ALS STERNSINGER DURCH DIE DÖRFER UNSERER GEMEINDE ZIEHEN. DIESE AKTION WIRD ZUGUNSTEN DER DER ORGELRENOVIERUNG DURCHGEFÜHRT.

FR 2. JÄNNER: GÖRTSCHACH/GÖDNACH  
SA 3. JÄNNER: STRIBACH/GÖRIACH  
SO 4. JÄNNER: DÖLSACH.  
JEWEILS AM NACHMITTAG. NÄHERES AUF DER LETZTEN SEITE.

Für Wildbachverbauungen – Debantbach und Gödnacherbach – wurden allein im Jahre 1980 ein Betrag von S 611 000 von der Gemeinde Dölsach bezahlt.

Sämtliche eichbedürftigen Wasserzähler wurden ausgetauscht, sodaß die nächste Eichung erst wieder 1985 sein wird. Kosten dafür S 41 000. Auch einige Wasserleitungserweiterungen wurden durchgeführt, Kosten dafür ca. S 300 000.

Die Arbeiten am Kindergartenbau erforderten in diesem Jahr einen Betrag von S 350 000, sodaß bisher bereits S 3,300.000 verbaut wurden.

Im Dezember fand erstmals keine allgemeine Viehzählung statt, es wurde diesmal nur eine Stichprobenerhebung durchgeführt und nur 8 landwirtschaftliche Betriebe erfaßt.

Auch bei der Errichtung des Tennisplatzes durch die Tennisunion Dölsach hat die Gemeinde tatkräftig mitgeholfen: Beistellung des erforderlichen Grundes und Herstellung der Anlage im Rohbau S 300 000.

Dies war eine kurze Übersicht über die wichtigsten Geschehen im abgelaufenen Jahr.

Für das Jahr 1981 wurde der Haushaltsplan vom Gemeinderat in seiner Sitzung vom 19. Dezember 1980 mit folgenden Gesamtziffern festgesetzt:

Einnahmen und Ausgaben im ordentlichen Haushalt  
je S 9,408.800  
im außerordentlichen Haushalt (Kindergartenbau)  
je S 1,000.000

Als wichtigstes Vorhaben ist die Fertigstellung des Kindergartenbaues anzusehen. Weiters Errichten des Kinderspielplatzes und Öffnung des Parkes oberhalb des Arzthauses für die Allgemeinheit.

Wie alle zwei Jahre soll auch heuer wieder ein Ausflug für unsere Rentner und Pensionisten stattfinden. Termin wahrscheinlich Herbst 1981.

Für die weitere Sanierung der Margrethenkirche soll 1981 ein Betrag von S 210 000 aufgewendet werden.

Die Asphaltierung verschiedener Wegstücke ist ebenfalls vorgesehen, darüber wird sich der Gemeinderat aber erst genau befassen.

Die Gödnacherbach- und Debantbachverbauung geht ebenfalls weiter, voraussichtliche Kostenbeteiligung der Gemeinde S 450 000.

Die Gemeindewasserleitung wird erweitert, auch die Straßenbeleuchtung soll wieder erweitert werden.

Der Schuldenstand der Gemeinde Dölsach betrug Ende 1980 S 3,796.790, in diesem Betrag sind die Rückzahlungen für den Hauptschulbau Nußdorf/Debant nicht enthalten, da dieses Darlehen der Hauptschulverband aufgenommen hat und die Rückzahlungen als Schuldendienstbeiträge verbucht werden und daher auch nicht als Schuld der Gemeinde aufscheinen.

Die Bauverhandlung für das zentrale Klärwerk Abwasserverband Lienzer Talboden wurde im Dezember durchgeführt und mit dem Baubeginn ist im Frühjahr 1981 zu rechnen. Voraussichtliche Kosten 40 Millionen Schilling, Anteil der Gemeinde Dölsach 8.28%. Der Hauptkanal durch den Ort Dölsach ist durch das Büro Passer bereits in Planung und auch mit diesem Bau ist in absehbarer Zeit zu rechnen, sodaß mit den Kanalisierungsarbeiten im Ortsbereich Dölsach bald begonnen werden kann.

Alles in allem wird auch das Jahr 1981 wieder ein Jahr des Sparens werden und ich werde versuchen, wieder mein Bestes für die Gemeinde Dölsach zu geben.

Ich wünsche allen Gemeindebewohnern unseres Dorfes sowie auch den Gästen ein glückliches und gesundes Jahr 1981

und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Euer Bürgermeister  
Josef Brunner

### Tagesordnung

1. Protokollverlesung der Sitzung vom 31.10.80;
2. Festsetzen der Gebühren, Steuern und Hebesätze für 1981;
3. Stellungnahme zur Verkehrsregelung an der Kreuzstraße;
4. Neuerliche Behandlung betreffend Schulerhaltungsbeiträge an der Volksschule Debant;
5. Genehmigung des Vertrages mit der Tennisunion Dölsach;
6. Sanierung des Weges "Strassersiedlung";
7. Genehmigung der Haushaltsüberschreitungen im Jahre 1980;
8. Allfälliges und Anträge.

## Aus dem Gemeinderat

Aus dem Protokoll der am 1.12.80 abgehaltenen öffentlichen Gemeinderatssitzung.

Vorsitzender: Bürgermeister Josef Brunner. Anwesend die Gemeinderäte: Johann Straganz, Wilfried Walder, Mag. Hedwig Zwischenberger, Walter Matschnig, Josef Nußbaumer, Helmut Unterweger, Josef Trojer, Josef Mair und Michael Mayerl. Für die verhinderten Gemeinderäte Hans Oberbichler und Siegfried Kofler erschienen die Ersatzleute Johann Nußbaumer und Franz Nußbaumer.

## Sitzungsverlauf

Zu 2. Die Gebühren und Hebesätze für die Steuern und Abgaben werden für das Jahr 1981 wie folgt einstimmig festgesetzt:

- a) Grundsteuer A, Land und Forstwirtschaft 500 v.H.
- b) Grundst. B, Hausbes. u. unbebaute Gründe.... 420 v.H.
- c) Gewerbest. nach Ertrag u. Kapital, restl. 150 v.H.
- d) Lohnsummenst. nach der Lohnsumme 2. v.H. = 1000 v.H. der Steuermesszahl
- e) entgeltliche Abgabe von Getränken (inkl. Bier) und Speiseeis..... 10 v.H. bei Frühstücksgetr. pro Nächtigung u. Person S -.40
- f) Vergnügungssteuer nach LGBL.Nr.9|1960 15% vom Eintritt, für Musikboxes monatlich S 300.- bei Veranstaltungen in der Festhalle bei freiem Eintritt ein Vergnügungssteuerpauschale v.S 1500.-
- g) Verwaltungsabgaben nach den derzeit geltenden Sätzen,
- h) Wasseranschlußgebühren je m<sup>3</sup> umbauten Raum S 11.- mindestens jedoch S 8 000.- (inkl. 8% Mwst)
- i) Wasserbenutzungsgebühren S 3.- pro m<sup>3</sup>, die Zählergebühr ist pro angeschl. Objekt u. Jahr S 100.-
- j) Kanalbenutzungsgebühren Obergöriach S 50.- je Person und Jahr, Privatfremdenbetten S 15.-, Gewerbefremdenbetten S 20.- pro Jahr, alles inkl. 8% Mwst,
- k) Kanalanschlußgebühren Obergöriach: S 35.- pro m<sup>2</sup> der Bemessungsgrundlage inkl. 8% Mwst,
- l) Müllabfuhr je Müllsack und Abfuhr S 14.- (Inkl. 8%)
- m) Erschließungskostenbeiträge lt. Tiroler Bauordnung: 5% der Bemessungsgrundlage, das sind derzeit S 22.-
- n) Waldumlage: Wirtschaftswald ha Satz S 49.- Wirtschaftswald mit mittlerer Schutzfunktion " S 34.-

Zu 3. Der Bürgermeister berichtet, daß eine Kommission, bestehend aus Herren des Landesgendameriekommandos, des Kuratoriums für Verkehrssicherheit, der Bezirkshauptmannschaft und des Baubezirksamtes eine Besichtigung der Verkehrssituation an der Kreuzstrasse vorgenommen haben. Diese Herren empfehlen eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 70 kmh und eine Sanierung der Kreuzung.

Es entspann sich eine rege Debatte. Gemeinderat Trojer ist für die Beibehaltung der Beschränkung von 50 kmh, da um diese Beschränkung jahrelang gekämpft wurde. Die Gemeinderäte Unterweger und Walder schlagen vor, die Entscheidung den Verkehrsexperten zu überlassen. Gemeinderat Straganz ist ebenfalls für Beibehaltung der 50kmh, empfiehlt die Anbringung weiterer Verkehrstafeln und die Anbringung einer Sperrlinie mit Überholverbot im Bereich des Sportplatzes.

Über Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat bei 8 Ja- und 4 Gegenstimmen, der Geschwindigkeitsbeschränkung von 70 kmh zuzustimmen, im übrigen soll die Kreuzung beim Kreuzwirt verkehrssicher ausgebaut werden. Die 70 kmh würden sich vom Sportplatz bis unterhalb des Margarethenkirchleins erstrecken.

Zu 4. Die neuerliche Behandlung der Schulkostenbeiträge für diejenigen Kinder, die in Debant die Volksschule besuchen, ergab, daß der Gemeinderat einhellig der Meinung ist, daß diese Kinder in Dölsach die Volksschule besuchen sollten, da der Schulweg unwesentlich weiter ist, als nach Debant. Eine Übernahme von Kosten durch die Gemeinde Dölsach wird daher einstimmig abgelehnt.

Zu 5. Die Tennisunion Dölsach legt einen Benützungsvertrag für die Gpn. 346 und 347, KG Dölsach vor. Die Gemeinde Dölsach verpachtet danach diese Parzellen der Tennisunion auf 20 Jahre und zwar vom 1.7.80 bis 30.6.2000 um einen jährlichen Anerkennungsziens von S 100.-. Einstimmiger Beschluß.

Zu 6. Die Wegbenützer und Bewohner der Strassersiedlung ersuchen die Gemeinde Dölsach um Mithilfe bei der Sanierung des sogenannten Strassersiedlungsweges. Der Bürgermeister konnte den Großteil dieser Wegbenützer als Zuhörer begrüßen.

Ursprünglich (vor ca. einem Jahr) hat Herr Johann Straganz als Wegbesitzer einen einmaligen Ablösebetrag von S 10 000.- verlangt. Heute wäre er bereit, den Weg um einen Preis von S 30 000.- abzugeben, die Durchführung müßte jedoch innerhalb eines halben Jahres erfolgen. Mehreren Gemeinderäten und auch den Wegbenützern erscheinen diese S 30 000.- doch etwas überhöht.

Gemeinderat Trojer ist der Meinung, daß seinerzeit die Gemeinde bereits durch Erteilen der Baugenehmigung einen Fehler gemacht hätte. Seiner Meinung nach sollte im neuen Haushaltsplan dafür eine Summe eingeplant werden.

Der Bürgermeister fordert die Wegbenützer auf, sich zuerst zu einigen, wieviel jeder für die Wegablöse zu bezahlen hätte, dann wird erst über eine Beteiligung entschieden. Die rechtliche Erklärung zu einem öffentlichen Interessentschaftsweg schein nicht die ideale Lösung, wenn, so müßte der Weg als Gemeindeweg übernommen werden.

Zu 7. In 39 Fällen wurden Haushaltsüberschreitungen des Jahres 1980 mit einer Gesamtsumme von S 926 000.- festgestellt. Diese Überschreitungen sind jedoch durch Ausgabeneinsparungen in 23 Fällen und Mehreinnahmen in 4 Fällen mit einer Gesamtsumme von S 1,020.000.- gedeckt. Der Gemeinderat genehmigt diese Überschreitungen mit der angegebenen Bedeckung einstimmig.

Zu 8. Der Bürgermeister erklärt, daß in Zukunft unter Allfälligem nur mehr dringliche und belanglose Angelegenheiten behandelt werden sollten. Der Gemeinderat nimmt dies zustimmend zur Kenntnis.

---

**"Dölsacher Gemeindezeitung"** erscheint monatlich im Abonnement. Jahresbezugspreis S 87.-- Herausgeber, Verleger, Eigentümer und für den Inhalt verantwortlich: Hans Oberbichler, Stribach 6, 9991 Dölsach. Gedruckt bei Norea-Repro, Klagenfurt.

---

## Aus dem Gemeinderat

Aus dem Protokoll der am Freitag 19. Dezember 1980 abgehaltenen öffentlichen Gemeinderatssitzung.

Anwesend die Gemeinderäte Helmut Unterweger, Josef Trojer, Walter Matschnig, Siegfried Kofler, Josef Mair, Mag. Hedwig Zwischenberger, Hans Oberbichler, Josef Nußbaumer, Michael Mayerl und Walder Wilfried. Johann Stragnaz erschien erst gegen Ende der Behandlung des Haushaltsplanes.

### Tagesordnung

1. Protokollverlesung der Sitzung vom 1.12.1980;
2. Behandlung von Spendenansuchen;
3. Einräumung einer Dienstbarkeit zugunsten Peter Greil auf den Gpn. 25/1 und 25/2, KG Dölsach,
4. Neufestsetzung der Hauptschulsprengel;
5. Abänderung des Flächenwidmungsplanes im Bereiche Gp. 80, KG Göriach (Schranzhofer Andreas) Einbeziehung in Bauland;
6. Behandlung eines Wohnungsansuchens im Schulhaus;
7. Festsetzung des Haushaltsplanes für das Jahr 1981;
8. Allfälliges und Anträge.

### Sitzungsverlauf

Zu 2. Fr die Kriegsgräberfürsorge sowie für den Dölsacher Pensionistenverband wird einstimmig eine Spende von je 500 Schilling bewilligt.

Zu 3. Herr Peter Greil hat die Absicht, am Dölsacher Bach ein Kraftwerk zu errichten. Im Zuge dieser Arbeiten will er mit einer 22cm Rohrleitung die Gemeindeparzelle 25/2, KG Dölsach in einer Tiefe von ca. 0.75m unterqueren. Der Gemeinderat stimmt dieser Dienstbarkeits-einräumung um einen Betrag von S 500.- einstimmig zu.

Zu 5. Herr Schranzhofer Andreas, Göriach 13, hat bei der Gemeinde Dölsach um die Abänderung des Flächenwidmungsplanes im Bereiche der Gp.80, KG Göriach angesucht. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 31.10.80 beschlossen, diesen Antrag öffentlich aufzulegen. Dies ist in der Zeit vom 3.11. bis 2.12.1980 auch erfolgt.

Nachdem sämtliche Voraussetzungen für eine Umwidmung vorliegen, faßt der Gemeinderat einstimmig den Beschluß, das betreffende Grundstück in Bauland umzuwidmen.

Zu 7. Der Haushaltsplan für das Jahr 1981 wird in allen Punkten vorgetragen und vom Gemeinderat einstimmig mit folgenden Ziffern festgesetzt:

- a) im ordentlichen Haushalt mit einer Einnahmen- und Ausgaben-summe von je S 9,408.800.-;
- b) im außerordentlichen Haushalt mit einer Einnahmen- und Ausgaben-summe von je S 1,000.000.-

Der Haushaltsvoranschlag für 1981 ist somit wieder ausgeglichen.

\*\*\*\*\*

## Literarische Miniaturen von Gertrude Patterer

"lebendiges Wort" betitelt sich die größte Kleinbuchreihe in österreichischer Mundart, die von Oberstudienrat Prof. Johannes Hauer im Verlag Welsemühl herausgegeben wird. Kürzlich wurde in Lienz sein neuester Kleinband der Öffentlichkeit präsentiert: Gedichte in Tiroler Mundart von Gertrude Patterer aus Dölsach mit dem Titel "Schatten und Liacht".

Die Präsentation des Büchleins erfolgte in der Schalterhalle der Lienzer Sparkasse, wozu der Gastgeber Dir. Stellvertreter Dipl. Ww. Reinhold Stocker neben der Verfasserin auch den Herausgeber Prof. Hauer mit Gattin sowie Vertreter aus Politik, Kultur und dem Schulwesen herzlich begrüßen konnte.

Neben der weit über die Grenzen hinaus bekannten Osttiroler Mundartdichterin Maria Bürgler-Forcher, deren Gedichte im Band 93 der Kleinbuchreihe erschienen sind, ist Gertrude Patterer die zweite Osttirolerin, deren Miniaturen von OGR. Hauer in einem Kleinband veröffentlicht wurden. Über die Miniaturen von Gertrude Patterer, die 1946 in Gödnach geboren wurde und heute in Debant wohnt, schreibt der Herausgeber: "Miniaturen heißen die Gedichte von Gertrude Patterer deshalb, weil sie ihre Gedanken, bis auf ganz wenige Gedichte, in knapper Kürze faßt. Dabei bevorzugt sie vor allem die Betrachtung der kleinen Dinge, wie sie im Alltag immer wieder ins Auge treten."

Das Büchlein "Schatten und Liacht" ist im Buchhandel und bei der Autorin erhältlich.



19 Teilnehmer beim Trachtennähkurs in Dölsach bewiesen, daß auch bei uns die Tracht als festliches Kleid immer beliebter wird. Nach Abschluß des Kurses konnten die in vielen Stunden gefertigten Stücke in einer kleinen Ausstellung bewundert werden.

# CHRONIK DER GEMEINDE DÖLSACH<sup>(4)</sup>

von Prof. Josef Astner

## 4. Die Slawen und die Bajuwaren

Der letzte Schub der Völkerwanderung bewegte sich in zwei Zügen auf unser Gebiet zu und fand hier sein Ende.

Vermutlich um 590 drangen die Slawen, besser gesagt: die Slowenen, von Osten her in das Drautal ein, blieben aber nicht am Zusammenfluß von Isel und Drau stehen, sondern ein Teil zog noch weiter, ins Pustertal hinüber. Beweis: Abling ist die westlichste Ortschaft im Pustertal mit slawischem Namen; slawische Flurnamen finden sich noch bis in die Gegend von Toblach, und aus dem Slawischen stammende Bezeichnungen für landwirtschaftliche Gegenstände und Einrichtungen finden sich sogar noch westlich und nördlich von Bruneck.

Im westlichen Pustertal begegneten den Slawen die Bajuwaren (später Bayern genannt), welche über den Brenner nach Süden und ins Pustertal eindrangten. Da die Bajuwaren den Slowenen offenbar überlegen waren und auch kriegerischer, drängten sie letztere zurück bis in unsere Gegend und sogar weiter, das Drautal hinab bis gegen Teurnia, wo man vor einiger Zeit bajuwarische Gräber fand. Diese rühren wahrscheinlich von einem Kampfe her, bei welchem der Vormarsch der Bajuwaren aufgehalten worden war. Dazu ist zu wissen, daß die Slowenen ein Volk von Viehzüchtern waren mit stark familiären Bindungen, weshalb sie überall versuchten, auf friedliche Art zu Weidegebieten zu kommen. Die Slawen wurden aber ihrerseits stark bedrängt und ausgebeutet von den kriegerischen Awaren, denen sie abgabepflichtig waren. Daher könnte man die eingetretene Wendung auch so sehen: Die Awaren fürchteten mit Recht, beim weiteren Rückzug der Slawen einen empfindlichen Abgang in ihren Einkünften zu erleiden. Daher übernahmen nun die kriegskundigen und grausamen Awaren das Kommando und zwangen den Baiernherzog Tassilo II zum Rückzug. Sein Sohn, Herzog Garibald, stellte jedoch ein für damalige Begriffe riesiges Heer von 2000 Mann auf, um die Slawen endgültig zu schlagen. Aber es kam umgekehrt: Der Chagan (Gebietler der Awaren und Slowenen) überfiel die Bajuwaren aus dem Hinterhalt und schlug sie bei Aguntum vernichtend (610). Einen weiteren Vormarsch der Slawen in Richtung Innichen konnten die Bajuwaren mit Mühe verhindern. Herzog Tassilo III. sicherte sich gegen diese Nachbarn ab, in dem er im Jahre 769 das Benediktinerstift Innichen gründete und das Kloster mit einem großen, geschlossenen Grundbesitz ausstattete, der vom Christeinbach bis zum Taistner Bach reichte. Empfänger der Schenkung war Abt Atto von Scharnitz und Zweck der Schenkung (lt. Schenkungsurkunde): "Um das ungläubige Volk der Slawen auf den Weg der Wahrheit zu führen." (Im Jahr 816 übergab Kaiser Ludwig das Stift Innichen dem Hochstift Freising)!

Die Slowenen waren, wie gesagt, im Grunde ein friedliebendes Volk. Daher haben sie wohl auch bei ihrer Landnahme, wie alle freien europäischen Völker, die bestehende Ordnung, soweit sie für sie tragbar war, respektiert und belassen (Kranzmayer). Wenn aber, wie bei der erwähnten Auseinandersetzung mit den Bajuwaren, die Awaren dazwischenfuhren, blieb nichts mehr heil, wie auch Beispiele in Kärnten zeigen. Daher steht zu vermuten, daß mit den Bajuwaren auch viele Romanen, welche die Gegend besiedelten, dem Massaker zum Opfer fielen. Erklärt es sich vielleicht daraus, daß wir in der Umgebung von Aguntum keinen romanischen Ortsnamen und nur ganz wenige romanische Flurnamen finden, daß also die Slowenen keine Namen übernehmen konnten?

Jedenfalls konnte nun die slawische Landnahme ungehindert erfolgen, so daß um 800 Oberkärnten und Osttirol (besonders das Iseltal) stark oder ganz slawisiert waren (Kranzmayer). Der eine und andere Sippenvater hat uns im Hofnamen seine Anwesenheit und Besiedlungstat verbürgt: "Pospodor" in Stribach (1579 noch richtig geschrieben als "Cospodor") von "gospodar" = Haus-, Sippenvater. "Tschellnig" in Göriach = "an der Spitze Befindlicher" = Oberhaupt, Erster. "Gödnach" = "Gegend des Goda".

Daß die slowenische Besiedlung auch zu Ortsbildungen führte und folglich auch zur Benennung von Orten und Höfen, ist wohl selbstverständlich.

Schon in der Vergangenheit hatten die bairischen Herzoge ihre Unabhängigkeit von den mächtigen Frankenkönigen nur schwer oder gar nicht behaupten können, aber es immer wieder versucht. Tassilo I. mußte wieder sein Herzogtum von den Franken zu Lehen nehmen. Während dann Karl der Große in verschiedene Kriege verwickelt war, glaubte Herzog Tassilo III. den günstigsten Zeitpunkt für gekommen, um sein Herzogtum völlig unabhängig zu machen, und verband sich daher sogar mit seinen alten Feinden, den Awaren, gegen den König. Aber Karl schlug die Awaren, setzte Herzog Tassilo ab und schickte ihn mit den Seinen in ein Kloster und zog das Herzogtum an sich. Damit die Slawen fürderhin nicht mehr von den bösen Awaren bedrückt werden konnten, nahm sie Karl unter seinen "Schutz", indem er ihr Gebiet dem Frankenreich eingliederte, wie die Römer es mit Noricum getan hatten (788). Damit gehörte auch unser Gebiet zum großen Reich der Franken. Den Slowenen wurden ihre Stammeshäuptlinge belassen, bis die Franken glaubten, eine unfreundliche Haltung festzustellen und daher alsbald bajuwarische Adelige einsetzten. Indessen hatte in Kärnten früher, in Oberkärnten und Osttirol zwischen 800 und 1000 eine bairische Einwanderung zwecks Verwaltung, aber auch zur Besiedlung eingesetzt. Der

stärkste Zuzug aus dem Norden (bairischem Salzburg) erfolgte etwa zwischen 1000 und 1050. Diese Zuwanderung entsprang aber keineswegs der Willkür oder dem Wunsche einzelner Menschen, sondern Adelige und Stifte sandten Freie und viele Eigenleute zwecks Landnahme, woraus dann die Grundherrschaften entstanden. War früher bei Besiedlungen das beste freie Land in Bearbeitung genommen worden, so setzte nun eine umfangreiche Rodungsarbeit ein, und zwar Bajuwaren gemeinsam mit den Slowenen, wie gewisse Namen verdeutlichen. Etwa um 1100 endete im großen und ganzen die große und extensive Kolonisation, die mit Heranziehung auswärtiger Siedler durchgeführt worden war. Die späteren Landgewinne bis ins 18. Jahrhundert waren demgegenüber unbedeutend. Die Ortsvergrößerungen gehen meist auf Hofteilungen zurück und auf Ansiedlungen von Handwerkern und Bergknappen (Söllhäusler).

### 5. Ortsnamen und erste Nennungen

In den fast 200 Jahren ihrer Besiedlung hatten die Slowenen reichlich Zeit gehabt, die Ortskerne der heutigen Gemeinde Dölsach zu bilden und ihnen ihre Namen zu geben, welche auch die späteren bajuwarischen Kolonisten übernahmen. Sprachliche Angleichungen durch Volk und Urkundenschreiber erfolgten erst später. Alle diese Ortsnamen sind slowenischen Ursprungs, also zwischen 600 und 800 entstanden. Zum Verständnis ihrer Bedeutung ist zu wissen, daß es Gegendbezeichnungen sind, die eine Antwort auf die Frage "wo" geben (Lokativ). Das Charakteristische Kennzeichen dafür ist die Endung "-ach". Um ihr sprachlich gerecht zu werden, müssen wir das Vorwort "bei" zu Hilfe nehmen. Und nun die Deutungen:

#### Dölsach

Von "dole" = Graben, Tal; Verkleinerung: "dolča" = Tälchen. Vergleiche dazu die Volksbezeichnungen: "Telze, Dölze". "Dölsach" bedeutet also: Bei den Bewohnern des Tälchens.

#### Stribach

Von "tribiti" = roden; Stribach "bei den Rodern (Rautern)".

#### Göriach

Von "gorjah" = bei den "Berglern". Diese Bezeichnung findet sich oft als Gegenstück zu "dolica" = bei den "Talern".

#### Gödnach

Eine Ableitung bezeichnet es als "Dorf des Goda". August Unterforcher (von Amlach), Professor an den Gymnasien von Leitmeritz und Eger, hat vor etwa 100 Jahren mit großem Fleiß Namen des Pustertales und Osttirols erforscht, wovon einiges dank der fortschreitenden Wissenschaft später zu korrigieren war. Er nimmt für Gödnach das Grundwort "godinje" von "godinu" = angenehm, heiter, also etwa "Schöndorf".

#### Görtschach

Von "goričah" (gore = Berg; gorica = kleiner Berg, Bühel); also bei den "Pichlern".

Somit wären also, auf Kurzform gebracht:

Die Dölsacher	= die Taler
die Stribacher	= die Rauter
die Göriacher	= die Berger
die Gödnacher	= die Godaner, bzw. die Schöndorfer
die Görtschacher	= die Pichler.

### Die ersten Nennungen

Das Alter der Orte konnte mit sprachlichen Hilfsmitteln unschwer geschichtlich eingereiht werden. Hingegen hängt eine namentliche, urkundliche Nennung nur vom Zufall ab. Es mußte also ein Ereignis eintreten oder unter bedeutenden Leuten (Grafen oder Bischöfen) ein Grundverkehrsgeschäft anfallen, daß in Akten mit Objekt und Ortsbezeichnung festgehalten wurde. Solche Geschäfte wurden in den Traditionsbüchern (Übergabebüchern) aufgezeichnet. Anderes findet sich für unser Gebiet auch in den Regesten der Grafen von Görz. Suchen wir zuerst in den Traditionsbüchern des Hochstiftes Brixen, in welchen die ersten Aufzeichnungen bis ca. 907 zurückgehen. Es handelt sich bei den Eintragungen um Schenkungen von Gütern oder Tausch von solchen, welche die bischöfliche Kirche, bzw. den Bischof oder das Domkapitel oder einzelne Angehörige desselben betreffen. Die einzelnen Urkunden, in lateinischer Sprache abgefaßt, geben meist kein genaues Datum an, sondern nur den Bischof, unter dem das Schriftstück abgefaßt wurde. Nachdem die Regierungszeiten dieser Bischöfe aber bekannt sind, lassen sich die Urkunden zeitlich auf ihre Amtszeit einengen. Für unser Gebiet beziehen sich die ältesten Urkunden auf G ö d n a c h, nämlich unter Bischof Hartwig: 1022-1039: Graf Meginhart schenkt auf Bittern seiner Gemahlin Mathilde dem Brixner Domkapitel sein Gut GODUNA, im Lienzer Gau in der Grafschaft Lurn gelegen, zu beider Seelenheil. Bis zum Jahr 1090 gibt es noch weitere 9 Urkunden, in denen Gödnach genannt wird.

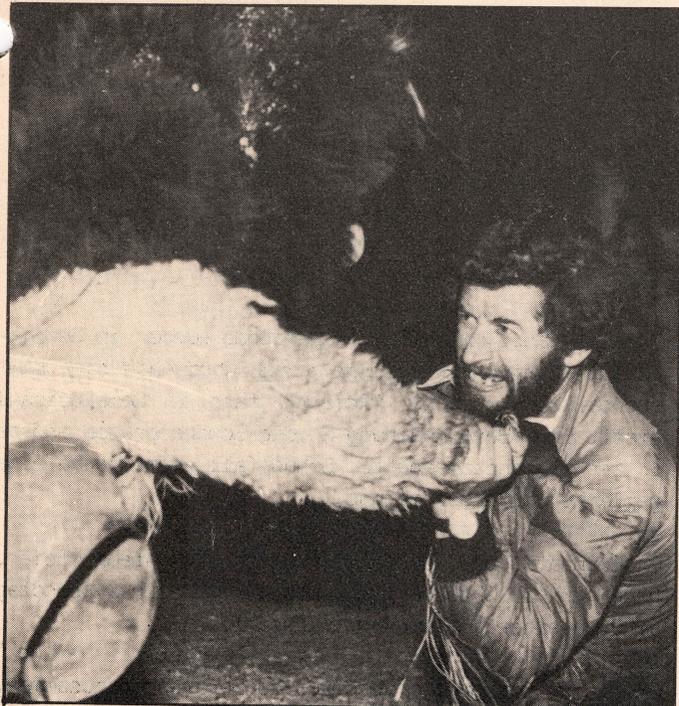
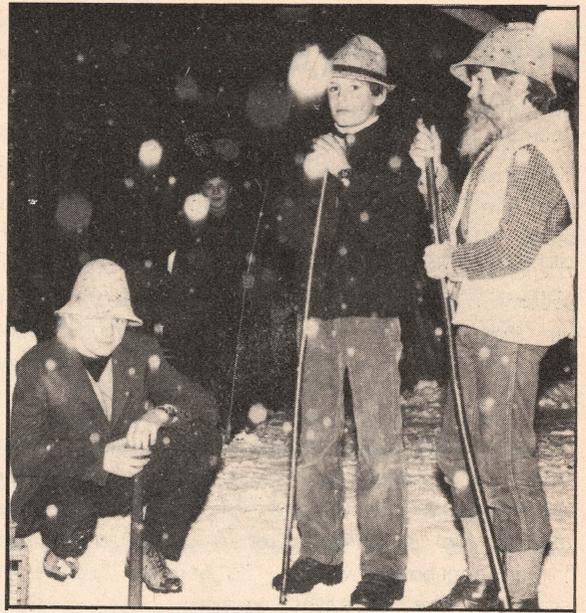
S t r i b a c h, noch mit dem alten Namen "Strubic", unter Bischof Altwin, 1060-1090: Der Edle Heinrich schenkt dem Bischof Altwin ein Gut zu Strubic, das jetzt Eccho und Godimar innehaben. - Eine weitere Nennung im Jahr 1197.

Andere Orte der Gemeinde Dölsach werden in den Traditionsbüchern nicht genannt. Aber in den Regesten der Grafen von Görz und Tirol finden wir erstmalig

D ö l s a c h, am 19. August 1197: Graf Heinrich von Matrei entläßt gegen 20 Mark Entgelt eine Anzahl von Leibeigenen in Freiheit. - Zeugen dafür sind unter anderen: Eberhart und sein Sohn Wolferim von Dolischac, Eberhart von Strubic und Poto von Walchenstain, sowie Gotescalcus, Pfarrer von Patriarsdorf, und Reinwardus Pfarrer von Kals.

G ö r i a c h: 1299: Im "Görzer Urbar" von 1299 wird der Hof des Bertold und jener des Meinhart in Göriach genannt, welche beide dem Grafen von Görz gehören (als Grundherrn) und ihm zinsen.

G ö r t s c a c h: 1400: Graf Heinrich von Görz gibt Lehensbrief dem Laurenzen von Nuzzdorf um ... ein Haus und Garten und 5 Arl Acker zu Görtschach und ein Angerl daselbst auf dem Griez.



Advent in Dölsach. Die Bilder oben zeigen Mitglieder der Pfandfinder, Jungschützen und Landjugend bei der Aufführung eines Krippenspieles in Stribach knapp vor Weihnachten. Leichter Schneefall während der Darbietung betonte die weihnachtliche Stimmung. Links: Nikolauseinzug in Dölsach. Im Gefolge eine Anzahl finsterner Gestalten, die unter den Zuschauern offensichtlich keine Konkurrenz duldeten (links unten)

## IN DEN HERZEN WIRDS WARM

Unter diesem Motto veranstalteten Dölsacher Gruppen einen Adventabend. Viele waren der Einladung gefolgt, eine besinnliche Stunde in der Pfarrkirche Dölsach zu erleben und sich innerlich auf das Weihnachtsfest einzustimmen. Die Ausführenden konnten ihre Stücke vor einer fast vollen Kirche vortragen. Der Obmann des neugegründeten Singkreises Dölsach, Dr. Köck, begrüßte die Zuhörer mit herzlichen Worten. Die Bläsergruppe der Musikkapelle Dölsach eröffnete den festlichen Abend. Ein sehr nettes Bild boten drei junge Klarinetten, die hoch oben auf der Kanzel engelgleich ihr Können zum besten gaben. Die Saitermusik der Geschwister Pondorfer konnte durch ihre zarten, dieser Musik so eigenen Weisen, die alpenländische Weihnacht zum Ausdruck bringen.

Eine Premiere war es für den Singkreis Dölsach, der mit sehr viel sichtbarer Freude seine Adventlieder vortrug. Chorleiter Elmar Tönig holte gekonnt alle Begeisterung und Innigkeit aus den Sängern, die an diesem Abend den Höhepunkt ihrer Sangesfreude erlebten und spürbar den Zuhörern ihre weihnachtliche Vorfreude übermittelten. Zwischen den musikalischen Darbietungen lasen Monika Steinlechner und Elmar Tönig besinnliche Mundartgedichte, die den Weg zur inneren Einkehr bereiteten.

Am Ende dieses schönen Abends gingen die Menschen hinaus in die kalte Winternacht mit dem beglückenden Gefühl: "In den Herzen wurde es ein bißchen wärmer".

## STEFANIKRÄNZCHEN

Am Stefanitag waren die Gasträume des Hotels "Tiroler Hof" bis zum letzten Platz gefüllt. Der Arbeitskreis "Familie" lud nämlich zum ersten Dölsacher Pfarrkränzchen ein. Die Mühe der Organisatoren Maria Halbfurter, Gerti Klocker, Alfons Schmid und Karl Pilch wurde mit Fröhlichkeit und bester Stimmung unter den Gästen belohnt. Ein großes Verdienst an dieser guten Laune war den Dölsacher Dorfmusikanten zuzuschreiben, die trotz Fehlens des Trompeters unermüdlich zum Tanz aufspielten.

"Freie Welle" Possenig Robert trug durch einige Tanzspiele und sonstige Einlagen zur Unterhaltung bei. Den Höhepunkt des Abends bildete die Tortenversteigerung, wo selbstgebackene, wunderschöne verzierte Torten angeboten wurden. Es konnten Preise in gigantischer Höhe erreicht werden. Dieser Riesenerfolg war neben der Backkunst vieler Dölsacher Frauen wohl der mitreißenden Rednergabe des Dr. Klaus Köck zuzuschreiben, der diese Versteigerung mit köstlichem Humor durchführte. Einige Torten wurden sogar ein zweites mal zugunsten der Pfadfinder zur Verfügung gestellt, was wieder einmal zeigt, daß die Bedeutung der Jugendarbeit auch in Dölsach erkannt und geschätzt wird. Die gute Stimmung hielt bis zum Schluß an und es bleibt nur zu wünschen, daß das Pfarrkränzchen für alle Dölsacher zur lieben Tradition wird.

helwi

## Agile Landjugend

Kürzlich hielt die Landjugend Dölsach im "Tiroler Hof" die diesjährige Vollversammlung ab.

Obmann Hans Oberbichler konnte neben der zahlreich erschienenen Jugend auch Bezirksobmann Alois Oberschachner, Bürgermeister Josef Brunner sowie die Ortsbäuerin Ida Pondorfer herzlich begrüßen.

Nach grundsätzlichen Bemerkungen über die Arbeit des vergangenen Jahres dankte der Obmann allen herzlich, die bei den zahlreichen Veranstaltungen mitgeholfen und mitgetan haben und auch bei denen, die die Veranstaltungen besucht haben. Einen besonderen Dank sprach er den eifrigen Sängern der Jugendmesse aus, die auch die vielen Proben auf sich nehmen, um den Besuchern dieser Gottesdienste mit ihren Liedern Freude zu bereiten. Der Organisatorin Antonia Fasching überreichte der Obmann stellvertretend für alle einen kleinen Blumenstrauß.

Die Ortsleiterin, Johanna Bergmann, brachte einen detaillierten Bericht über die Veranstaltungen des abgelaufenen Arbeitsjahres.

Grußadressen sowie Gratulation und Dank für die geleistete Arbeit überbrachten der Bezirksobmann der Landjugend, Alois Oberschachner und Bürgermeister Josef Brunner.

Bei Glühwein und gebratenen "Kesten" zeigte Alois

Nußbaumer Filmausschnitte über Veranstaltungen der Landjugend im vergangenen Jahr.

Aus dem umfangreichen Tätigkeitsbericht zitieren wir:

In den letzten Tagen des Jahres 79 fanden ein Törgele Abend auf der "Klamperer Alm", die Vollversammlung 79, die Herbstkonferenz in Lienz und die Sylvestertparty am Kreithof statt.

Die Tätigkeit im Jahr 1980 begann mit der Talfahrt auf Rodeln von der og. Silvesterfeier. Ein Vortrag über Unfallverhütung (Ing. Stemberger) fand auch bei Erwachsenen reges Interesse.

Dölsach stellte die stärkste Mannschaft beim Bezirksrodelrennen der Jungbauernschaft. Eine Lehrfahrt nach Berlin bildete für die Teilnehmer ein unvergeßliches Erlebnis (wir berichteten). Immer größerer Beliebtheit erfreut sich der "Sonnseitner Bauernball" im Gasthof "Wacht" am Iselsberg. Dieser findet auch heuer wieder statt.

Schulungen auf Bezirks- und Gebietsebene wurden ebenfalls eifrig besucht. Ebenso wurde bei Bezirksveranstaltungen tatkräftig mitgeholfen.

18 Mädchen und Frauen trafen sich Anfang Mai zu einem Blumensteckkurs mit Frischblumen. Ein Tanzkurs für Anfänger und Fortgeschrittene weckte großes Interesse unter der Jugend. Der Ansturm war beinahe übermächtig. Der Bedarf scheint für die nächste Zeit gedeckt. Den Höhepunkt dieser Kurse bildete der großartige Abschlußball im Cafe Rundblick bei der so manches Kleid und Frisur auffielen.

Große Mütterehrerung im Cafe Rundblick. Tatkräftige Mithilfe der Mädchen bei den Vorbereitungsarbeiten.

Seit Juni findet monatlich, in der Regel am ersten Samstag abend eine Jugendmesse mit rythmischen Liedern statt. Eine Verstärkung des Chores durch Musikanten ist geplant.

Landesrat Dipl. Ing. Dr. Alois Partl war Gast der ersten Jugenddiskussion, die auf beachtliches Interesse stieß. Solche Diskussionen werden auch heuer wieder stattfinden.

Für die ganz jungen in der Gemeinde wurden im Gemeindesaal zweimal Jugendfilme vorgeführt. Auch eine Blutspendeaktion mit 30 "Opfern" fand im Gemeindesaal statt. Eine Bergwanderung in die Schobergruppe endete in der Wangenitzsee-Hütte. Schneefall verhinderte eine geplante Gipfelbesteigung.

Großeinsatz bei der alljährlichen Erntedankfeier, heuer am 26. Oktober und auch beim Bezirksjugendtag am 9. November im Lienzener Stadtsaal.

Sieben mal trat der Vorstand zu Beratungen zusammen, um dieses gewaltigen Pensum an Organisation zu bewältigen.

J.B.

# Umfangreiche Tätigkeit des Sportvereines

Aus der **Jahreshauptversammlung** des Sportvereines. **510 Mitglieder. Neuwahl: Wiederum das bewährte Team in etwas veränderten Positionen.**

Am Donnerstag, den 11. Dezember 1980 eröffnete Obmann Josef Plössnig im festlich geschmückten Musikvereinsheim die diesjährige Jahreshauptversammlung.

Trotz des etwas ungünstigen Wochentags war der Besuch gut. Als Vertreter der Gemeinde konnte der Obmann VizeBgm. Hans Oberbichler begrüßen.

Da eine dreijährige Funktionsperiode zu Ende gegangen war, gaben die einzelnen Vorstands- und Ausschußmitglieder einen umfangreichen Tätigkeitsbericht.

Nach dem **Schriftführer** VL Gerhard Smischek berichteten über den **Langlauf** Dipl.Ing. Rudolf Neumayr und Josef Klocker: Nach einem Trainingskurs fand auf der jetztgenannten "Römer Loipe" noch am 30. Dez. 79 der 1. Dölsacher Volkslanglauf statt, der mit 37 Teilnehmern und den zahlreichen Zuschauern einem kleinen Volksfest glich, hatte doch FV-Obmann Hatz Rudi gute 3 km für die Damen und Kinder und 6.8 km Loipe für die Herren ausgezeichnet präpariert.

Der Verantwortliche für das **Rodelrennen**, Meilinger Adolf, erinnerte an die Veranstaltung am 13. Jänner 1980, über dessen Rekordbeteiligung von 136 Startern und besten Bedingungen bereits im OB berichtet worden war.

Schilehrer Moser Franz hatte am 9. Feber den **Riesentorlauf** für das **Kinder-Schirennen** vorbereitet. Aus den 70 Teilnehmern wurden nach zwei Durchgängen die Sieger ermittelt. Vorausgegangen war ein ebenfalls unter Mosers Leitung stehender **Kinder-Schikurs** an drei Samstagen.

Die **Vereinsmeisterschaft**, welchen in den bewährten Händen von Josef Weingartner liegt, fand nach langer Zeit wieder im Ortsbereich statt, und zwar am 10. Feber. Ortsnähe, ca. 400 verwandte oder befreundete Zuschauer der 158 Teilnehmer ergaben eine familiäre Großveranstaltung.

Eine **Mannschaft** aus dem SV Dölsach nahm am alljährlich stattfindenden **Orts-Ski-Vergleichskampf** teil, der heuer von Lavant am 17. Feber durchgeführt wurde und konnte wie in den vergangenen zwei Jahren einen überlegenen Sieg - mit einem Zeitvorsprung von 12 Sek. - über unsere Nachbargemeinden Tristach, Nikolsdorf, Lavant und Leisach erringen.

Unsere **Kegler** mit Kapitän Dalpra Karl schafften den Aufstieg in die A-Gruppe und halten von 10 Mannschaften derzeit den 6. Rang.

In den Frühjahrsmeisterschaften belegten unsere **Fußballmannschaften** unter Obmann und zugleich Trainer Josef Plössnig folgende Abschlußplätze: 1. Mannschaft und U23 den 7. Tabellenrang, die Schüler wurden 11.

Die sich abzeichnend konstant gute Leistung der **1. Mannschaft** konnte im Herbst fortgesetzt werden. Diese wurde mit den Spielern Miglar Harald, Plössnig Walter und Oberhauser Georg verstärkt. Dazu kamen die jungen Spieler aus der U 23-Mannschaft; somit war ein guter Kader für die beginnende Herbstmeisterschaft gegeben. Verstärktes Training und eine größere Anzahl von Aufbau-Spielern machten uns zuversichtlich. Unsere Erwartungen wurden sogar noch übertroffen, konnten wir doch zum Abschluß der Herbstmeisterschaft den hervorragenden 2. Tabellenrang erreichen. Für die guten Leistungen und den großen Einsatz möchte an dieser Stelle der Obmann nochmals danken.

Die **Unter 23** Mannschaft fiel nach sehr gutem Beginn etwas zurück, erreichte aber immerhin den beachtlichen 6. Rang.

Für die gesamte Bevölkerung fanden noch zwei andere Veranstaltungen am Sportplatz statt, nebst Rad-Geschicklichkeitsfahren, Dosenwurf- und Torwandschießen und Luftgewehr-Wertungsschießen: Am 24./25. Mai das **Internationale Pfingstturnier** unter Mitwirkung des Olympiasiegers Leonhard Stock und am 15. August das **1. Dölsacher Fraktionen-Fußballturnier, Sieger Göriach Stribach.**

Nach all diesen Berichten kam noch der des **Kassiers** Stocker Johann.

Obmann Plössnig stellte abschließend fest, daß im abgelaufenen Vereinsjahr eine rege, für alle Mitglieder zufriedenstellende Vereinstätigkeit zu verzeichnen war.

Vize-Bgm. Hans Oberbichler überbrachte allen Funktionären Gruß und Dank der Gemeinde und versprach, sich der angeklungenen Wünsche und Bitten anzunehmen. Hierauf führte er die Entlastung und Neuwahl des Vorstandes durch, bei der folgende Männer einstimmig gewählt wurden:

Obmann: Plössnig Josef, 1. Obm. Stv.: Josef Weingartner  
2. Obm. Stv.: Klocker Josef, Kassier: Stocker Johann,  
Kassier-Stv.: Wilhelmer Kilian, Schriftführer: Smischek Gerhard, Schriftführer-Stv.: Matschnig Walter,  
Ausschußmitglieder: Neumayr Rudolf, Moser Franz, Meilinger Adolf und Dalpra Karl.

Der wiedergewählte Obmann dankte allen Mitarbeitern der vom SVD durchgeführten Veranstaltungen, sowie allen Gönnern und den öffentlichen Stellen, welche den Sportverein Dölsach stets unterstützten.

Hier noch eine Vorschau auf die **kommenden Wintersport-Veranstaltungen:**

25. Jänner: Rodelrennen

8. Feber: 2. Dölsacher Volkslanglauf

22. Feber: Vereinsmeisterschaft.

# Dölsacher Pfarrblatt

REDAKTION: MONIKA STEINLECHNER

## Familie

Der erste Familiensonntag 1981 ist am 15. Jänner.  
Wir wollen auch im neuen Jahr eine lebendige Gemeinde sein.

dann wird sich der Herrgott über uns Dölsacher freuen.  
Alle, die auf einem Instrument können spielen,  
sollen sich unter der Tel.Nr. 4346 melden.

Es soll ein feierlicher Gottesdienst werden,  
bei dem wir das Christkind loben und ehren.  
Wir hoffen, Ihr kommt auch dazu recht zahlreich  
und bitten die Musikanten sich zu melden gleich.

### DANK UND BITTE

#### AN DIE MINISTRANTEN

Wir sagen allen kleinen und großen Ministranten ein herzliches Vergelt's Gott, für ihre treuen Dienste im vergangenen Jahr. Besonders gilt unser Dank jenen "kleinen" Dienern des Herrn, die fast jeden Tag früher aufgestanden sind, um ihren Dienst in der Kirche zu versehen.

Seid bitte auch im kommenden Jahr wieder so fleißig und treu beim Ministrantendienst!

Habt ihr Geschwister oder Freunde, die auch bereit wären mitzumachen, so bringt sie doch zur nächsten Ministrantenstunde am Samstag, 31. Jänner 1981 mit! Wir würden uns über jeden einzelnen freuen.

Nicht vergessen möchten wir, auch jenen Eltern zu danken, die ihre Kinder immer wieder ermuntert haben an den Dienst in der Kirche zu denken oder doch weiter zu machen, auch wenn es einmal Schwierigkeiten gegeben hat.

## Umkehr

Nimm die Maske vom Gesicht.  
Ich will dir in die Augen sehen.  
Jetzt ist die Zeit zu zeigen,  
was in dir steckt.  
Und wenn es nur ein Funke ist, -  
er kann die Umkehr zünden.

Jim Dean



## DREIKÖNIGS- SINGEN '81

Die "Sternsinger" werden auch heuer wieder in der Weihnachtszeit zu Ihnen kommen und Ihnen die Frohbotschaft der Hl. Nacht vorsingen. Da ein Großteil des benötigten Geldes zur Renovierung unserer Orgel noch fehlt, hat sich der OSTTIROLER VIERGESANG in dankenswerter Weise bereit erklärt, diese Aktion kostenlos in ganz Dölsach durchzuführen. Der gesamte Erlös bleibt wegen der Dringlichkeit der Orgelrenovierung in der Pfarre.

Es ist eine ganz große Ehre, daß dieses, bis weit über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannte Quartett gerade in Dölsach das Dreikönigssingen gestaltet.

Um allen Familien die Möglichkeit zu geben, den Viergesang im eigenen Heim erleben zu können, sei hier ein kleiner Zeitplan nach Ortsteilen angeführt:

Freitag, 2. Jänner: Görttschach - Gödnach

Samstag, 3. Jänner: Stribach - Göriach

Sonntag, 4. Jänner: Dölsach

Jeweils am Nachmittag

\*\*\*\*\*

DER PFARRER  
SAGT ALLEN MITARBEITERN BEIM GOTTES-  
DIENST UND IN DER SEELSORGE VON  
HERZEN "VERGELT'S GOTT"!

Ihr Pfarrer  
Jm. Lungkofler